



Nr. 1097
16.05. bis
25.05.2026

Dieses griechische Wort kommt im Neuen Testament erstaunlicherweise nur in der Apostelgeschichte vor – insgesamt zehn Mal. Dem Autor der Apostelgeschichte war es wichtig, immer wieder die *Einmütigkeit* zu betonen. Er setzte den Akzent auf die gemeinsame Begeisterung und die verbindende Leidenschaft. Persönliche Eitelkeiten haben da nichts zu suchen; ja: Persönliches muss zurückstehen um des größeren Ganzen willen. Um der Botschaft von Jesu Leben, Leiden, Sterben und Auferstehung willen. Um Gottes und der Menschen willen.

Einmütigkeit hat also nichts mit oberflächlicher Einheitlichkeit oder trügerischer Harmonie zu tun. *Einmütigkeit* ist Ausdruck gemeinsamer Leidenschaft für ein Ziel, selbst wenn auf dieses Ziel hin unterschiedliche Wege beschritten werden. Das Pfingstfest, auf das wir zugehen, wird zur Einladung, immer mehr die Haltung der *Einmütigkeit* einzuüben: Um Gottes und der Menschen willen.

Dr. Bernhard Klinger

Ein jüdischer Witz bringt es so auf den Punkt:

In einer Synagoge gibt es erbitterte Streitigkeiten. Die eine Hälfte der Gemeinde besteht darauf, während eines bestimmten Gebets zu stehen. Die andere Hälfte besteht darauf, bei diesem Gebet zu sitzen. Die Streitereien werden so extrem, dass der Rabbi nicht mehr weiterweiß. Um den Frieden wiederherzustellen, beschließt er, Rabbi Mendel, den alten weisen Rabbi in der Nachbargemeinde zu besuchen.

Der Rabbi fragt den alten, weisen Rabbi: „Rabbi Mendel, sag uns, was ist unsere eigentliche Tradition? Sollen wir beim Beten stehen?“ Der alte Mann antwortet: „Nein, das hat keine Tradition.“ Der Rabbi fragt weiter: „Sollen wir also sitzen?“ Der alte Mann antwortet: „Nein, das hat auch keine Tradition.“

Da seufzt der Rabbi schwer und sagt: „Aber die Leute in der Gemeinde streiten immer wieder darüber, ob wir sitzen oder stehen sollen!“ Da hellt sich das Gesicht des alten Rabbis auf und er sagt: „Ja! Darüber zu streiten: Das hat Tradition!“

7. Sonntag der Osterzeit

Apg 1,12-14; 1 Petr 4,13-16; Joh 17,1-11a

Liebe Besucherinnen und Besucher der Moritzkirche,

Das *Zauberwort* der ersten Lesung dieses Sonntags, der Lesung aus der Apostelgeschichte, ist: *einmütig*. Fallen Ihnen einige Wörter mit ähnlicher oder gleicher Bedeutung ein? ... Vielleicht: *übereinstimmend, einhellig, einträchtig, gemeinsam, gemeinschaftlich, zusammen, allseits anerkannt*.

Gerade die ersten Wörter legen nahe, dass *Einmütigkeit* etwas Harmonisches sei. Grade so, als ob kein Blatt Papier zwischen all diejenigen passen würde, die da – wie es die Apostelgeschichte erzählt - *einmütig* zusammensitzen, nämlich: *Petrus und Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus* (der Sohn des Alphäus) und *Simon* (der Zelót) sowie *Judas* (der Sohn des Jakobus) – und bei ihnen sind die *Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seine Brüder* (vgl. Apg 1,14). Vielleicht erinnert sich der eine oder die andere auch noch an das Zitat „*Seht, wie sie einander lieben!*“, das vom Kirchenvater Tertullian stammt und womit dieser die Atmosphäre in der Urgemeinde zu beschreiben versucht (vgl. Apg 2,46f; 4,23).

Aber war es wirklich so eine ungetrübte Harmonie und Eintracht? Denn dass *Einmütigkeit* nichts Harmonisches ist, wird schon klar, wenn wir uns in Erinnerung rufen, dass Petrus geleugnet hat, Jesus überhaupt zu kennen (vgl. Mk 14,66-72; Mt 26,69–75, Lk 22,56-62 und Joh 18,25-27), oder dass Simon zur politisch radikalen Gruppe der Zeloten gehörte, also einer Untergrundbewegung, die auch vor Gewalt gegen die Römer nicht zurückschreckte. Das ein oder andere Innenministerium würde vermutlich ein Auge auf die Zeloten geworfen haben. Unter Eintracht und Harmonie stelle ich mir etwas anderes vor.

Doch was bedeutet dann *einmütig*? Das griechische Wort, das in der Apostelgeschichte steht, heißt: *homothymadón*. Mir gefällt dieses Wort: Es ist viel tiefergründiger als „übereinstimmend“. Es steckt die Bedeutung einer *gleichen seelischen Regung, eines gleichen Sinnes* dahinter. Das muss nichts mit gegenseitiger Sympathie zu tun haben, sondern diese Regung kann mehreres sein: z.B. Begeisterung, Freude, Interesse, Leidenschaft, Verlangen, Dank oder Zorn. Also ein intensives gefühlsmäßiges Moment, das zu einer gemeinsamen Motivation wird! Das einen antreibt, ein bestimmtes Ziel zu erreichen. *Homothymadón – einmütig*: Damit kommt eine innere Haltung zum Ausdruck.

Fortsetzung siehe Rückseite

Möchten Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen?

Kirchenstiftung: Bankhaus Anton Hafner KG IBAN: DE63 7203 0227 0000 4220 14 BIC: ANHODE77XXX
CitySeelsorge: Liga Bank Augsburg IBAN: DE91 7509 0300 0000 2734 81 BIC: GENODEF1M05



Gottesdienste vom 16.05. bis 25.05.2026

Samstag 16.05.	18:00	Vorabendmesse f. Waltraud Lindenmeir Predigt: Pfarrer Dr. Bernhard Ehler
Sonntag 17.05.		7. Sonntag der Osterzeit Predigt: Pfarrer Helmut Haug
	10:00	Pfarrgottesdienst
	18:00	Abendmesse f. Johanna Priller Kollekte für die Moritzkirche
Montag 18.05.	12:15	Mittagsmesse f. die armen Seelen
	18:00	St. Moritz , Maiandacht der Mesner, Dekanate Augsburg I und II
	18:00	St. Ursula , Abendmesse
Dienstag 19.05.	12:15	Mittagsmesse f. die Gesundheit von Bernhard
	18:00	Abendmesse
Mittwoch 20.05.	12:15	Mittagsmesse f. Josef Priller
	18:00	St. Ursula , Abendmesse
Donnerstag 21.05.	12:15	Mittagsmesse f. Wilhelm Schmidt, Anna und Sebastian Schmied und Fam. Schönauer
	18:00	Abendmesse
Freitag 22.05.	10:00	Pauline-Fischer-Haus , Messe
	12:15	Mittagsmesse
Samstag 23.05.	18:00	Vorabendmesse f. Eltern Kurz und Großeltern Berger Predigt: Pfarrer Helmut Haug
Sonntag 24.05.		PFINGSTEN
	10:00	Pfarrgottesdienst Predigt: Pfarrer Helmut Haug
	18:00	Abendmesse Predigt: Pfarrer Dr. Christian Hartl Renovabiskollekte (für Mittel- und Osteuropa)
Montag 25.05.		Pfingstmontag
	10:00	Pfarrgottesdienst
	18:00	Abendmesse

Veranstaltungen vom 16.05. bis 25.05.2026

Kirchenführungen immer am 1. und 3. Samstag im Monat, 12 Uhr
Treffpunkt am Hauptportal - Eintritt frei - Spenden erbeten!

Gesprächsseelsorge „Offenes Ohr“

Mo/Mi: 17 bis 18:30 Uhr; Di/Do: 16 bis 17:30 Uhr

18.05., Susanne Breckerbohm

19.05., Sr. Angelika Kutt

20.05., Josefa Britzelmeier-Nann

21.05., Regina Wühr

Ausstellung im moritzpunkt

Sonja Rittweg „Zwischen Tau und Licht - Vom Erwachen ins Werden“

Malerei, im Spannungsfeld zwischen Rückzug und Aufbruch - dort, wo das Licht zurückkehrt und die Formen beginnen.

Dauer der Ausstellung bis 20. Juni 2026 (Lange Kunstnacht), zu besichtigen zu den Öffnungszeiten des moritzpunkts: Dienstag bis Donnerstag, 12 bis 17 Uhr

Mittwoch, 20. Mai, 18 Uhr, Moritzkirche Chorraum

Die Kraft der Stille entdecken – Miteinander im Schweigen getragen sein

Jeden 3. Mittwoch im Monat, Dauer ca. 50 Minuten

Weitere Termine am 17.06., 15.07., 16.09., 21.10., 18.11.

Anmeldung bitte über mail@moritzkirche.de; 0821 2592530

Mittwoch, 20. Mai, 18 Uhr, Treffpunkt vor dem Gignoux-Haus

(Vorderer Lech 8, ehem. Komödie)

Akzent am Abend: "In den Schuhen starker Augsburgerrinnen"

Mit einem Stationenweg folgen wir den Spuren starker Augsburger Frauen aus Geschichte und Gegenwart, schlüpfen also quasi in ihre Schuhe. Mit Geschichten, Bibeltexten, Gebeten, gedanklichen Impulsen würdigen wir das mutige Engagement dieser Persönlichkeiten, die sich oft gegen heftige Widrigkeiten durchsetzen mussten, und erkunden ihre Bedeutung für die heutige Zeit, gestaltet vom Arbeitskreis Spiritualität der Moritzkirche

Donnerstag, 21. Mai, 14 bis 16 Uhr, Adelheidstube, Karmelitengasse 9

Seniorentreffen mit Pfarrer Andreas Ratz

„Volkslieder mit historischem Hintergrund“

(Treffpunkt 13:15 Uhr vor der Moritzkirche oder direkt vor Ort)

Musica Sacra International – Resonanzen des Heiligen

Konzert am Pfingstsonntag, 24. Mai, 20 Uhr, St. Moritz

Resonanzen des Heiligen: In Klängen, Gesang und Rhythmen erfahren Menschen Resonanzen. Da schwingt etwas ein, da schwingen wir mit – so ereignen sich Resonanzen im menschlichen Gegenüber, in Klängen der Natur und möglicherweise zugleich in Erfahrungen einer höheren Macht, die unser Leben überschreitet und trägt. 2 Chöre treten auf:

Kölner Gagaku Ensemble (Deutschland/Japan) und **Polifonija** (Litauen)

Tickets: www.musica-sacra.international.org und über Eventim-Vorverkaufsstellen